

In 100 Stunden zu Fuss von Basel nach Locarno

Der Solothurner Jeremias Schaffner hat die erste Etappe in Bottenwil beendet

Wenn einer Verrücktes tut

Bottenwil Der 25-jährige Jeremias Schaffner läuft von Nord nach Süd durch die Schweiz und sammelt Geld für einen guten Zweck.

VON MARTIN ZÜRCHER

Mit dem Auto oder dem Zug ist die Strecke von Basel nach Locarno in kurzer Zeit und höchst bequem zu schaffen. Der Solothurner Jeremias Schaffner hatte sich schon vor einiger Zeit vorgenommen, die Schweiz von Ost nach West oder von Nord nach Süd zu Fuss zu durchqueren. Warum nicht gerade das Verrückte mit etwas Gutem verbinden? Olivia Lanz hörte von Schaffners Plänen. Ihr Vorschlag, den Run

300

Kilometer beträgt die Distanz, die Jeremias Schaffner in 100 Stunden zu Fuss zurücklegen will. Gestartet ist er am 6. Juni um 8 Uhr in Basel. Das Ziel Locarno muss er bis Freitag, 12 Uhr, erreichen.

bis nach Meggen zu kommen.» Begleitet wird er auf dieser Etappe von der Ideengeberin Olivia Lanz und Simon Herger, der Schaffner während der ganzen Tour begleitet und betreut. Nachdem Schaffner schon früher immer wieder an seine Grenzen ging, mit einem Trip in die Mongolei (siehe Box) oder durch die Sahara, wird schnell klar, dass 08/15 für ihn nicht funktioniert. «Ich brauche diese Herausforderungen, auf Mallorca am Strand liegen könnte ich nicht», sagt Schaffner. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass eines seiner Ziele, den 100-Kilometer-Lauf von Biel zu gewinnen, auf seiner To-do-Liste steht. Beim letzten Mal landete er auf Platz 61. «Ich habe noch gut 10 Jahre Zeit es zu schaffen», sagt er.

«Ich brauche diese Herausforderungen, auf Mallorca am Strand liegen könnte ich nicht.»

Jeremias Schaffner

als Sponsorenlauf für die Bruno-Kernen-Stiftung Snowcamp durchzuführen, kam bei Schaffner gut an. Die Kernen-Stiftung ermöglicht Kindern aus sozial benachteiligten Verhältnissen eine Woche Skiferien in Grindelwald mit Sportausrüstung und Aufenthalt.

Die erste Etappe ist geschafft

Geplant war die erste Etappe von Basel bis nach Oftringen. Zarte Bande die Jeremias Schaffner mit Bottenwil verbinden, liessen ihn aber bis Bottenwil weiterlaufen. «Problemlos war der erste Abschnitt. Heute haben wir vor,

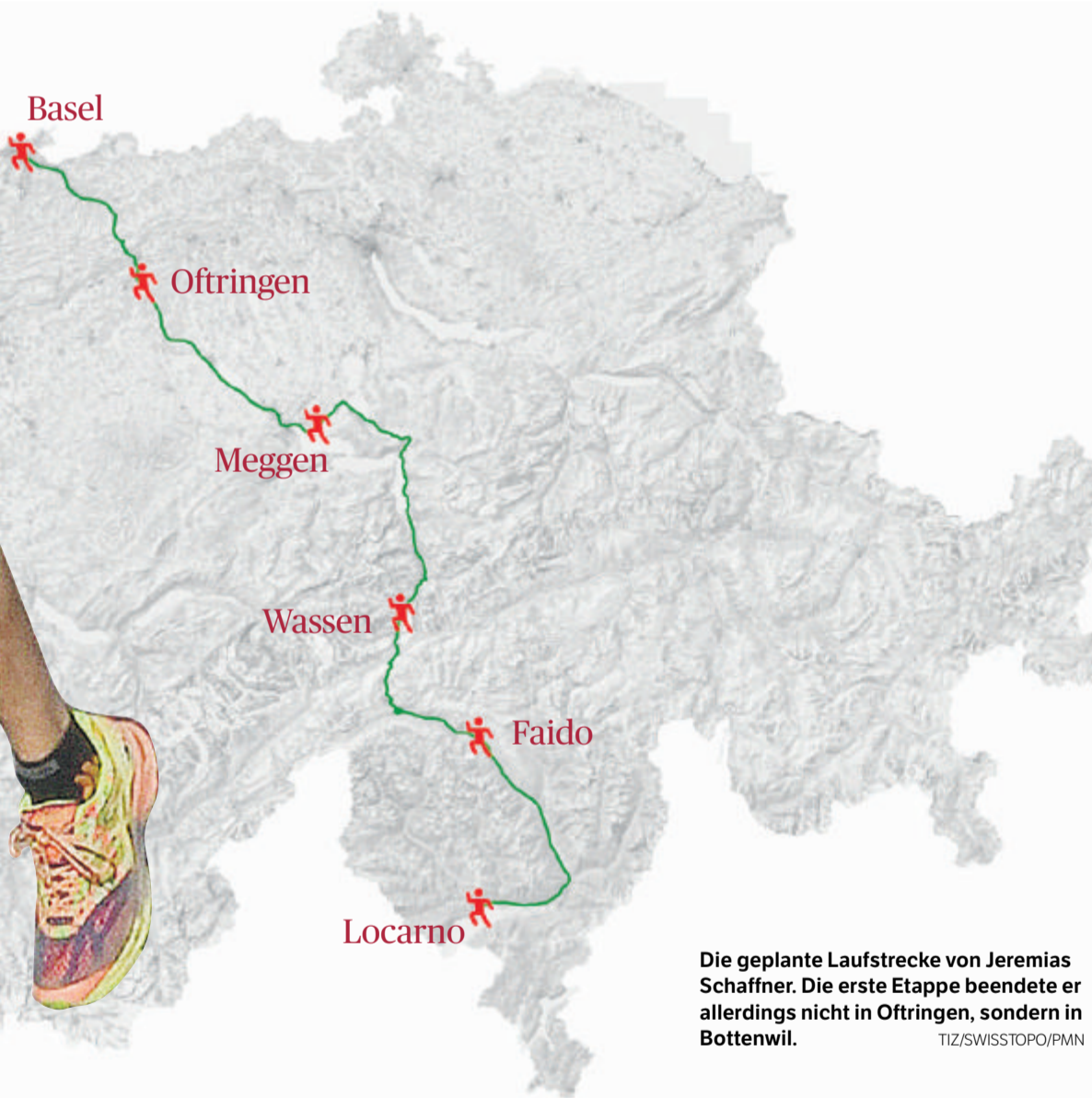
JEREMIAS SCHAFFNER

Abenteuer Mongolei

Der 25-jährige Jeremias Schaffner hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit Willi Rüfenacht aus Bottenwil die Mongol Rally absolviert (siehe ZTLN vom 20. Juli und 11. September 2015). Dabei haben sie in 49 Tagen 25 Länder durchquert und insgesamt 25 715 Kilometer zurückgelegt. (PMN)

Was das Leben noch bringt

Manchmal müsse man halt den inneren Schweinehund überwinden. Sportlich ist Schaffner topfit. Mental hat er sich nicht speziell vorbereitet. «Ich will das so sehr schaffen, das reicht für mich, mehr Motivation benötige ich nicht.» Nach gut 70 Stunden Laufzeit wird er den Gotthard überqueren müssen. «Dies wird sicher eine harte Sache, aber wir schaffen das», sagt Schaffner im Brustton der Überzeugung. Weitere Grosstaten hat der junge Mann bisher nicht geplant. Wenn auch auf den kommenden Etappen alles richtig läuft, sollte er, wie es die Vorgabe verlangt, am fünften Tag bis 12 Uhr in Locarno auf der Piazza Grande eintreffen.



Die geplante Laufstrecke von Jeremias Schaffner. Die erste Etappe beendete er allerdings nicht in Oftringen, sondern in Bottenwil. (TIZ/SWISSTOPO/PMN)

Kinder basteln Roboter, die die Welt besser machen

Aarburg 62 Teams massen sich an der World Robot Olympiad.

In Aarburg trafen sich über 150 Robotik begeisterte Jugendliche im Alter von 8 bis 19 Jahren und ihre 30 Coaches zur vierten World Robot Olympiad Schweiz (WRO Schweiz). Die Teams kamen aus allen Landesteilen angereist zur nationalen Ausscheidung des weltweit erfolgreichen Wettbewerbes. Die Dreifachsporthalle der Schulanlage Paradies war ganz in den Händen von Denksport treibenden und Technik interessierten Jugendlichen und applaudierenden Zuschauern. Die Jugendlichen designten und konstruierten am Morgen Lego-Mindstroms Roboter oh-



Die Sieger der Kategorie Elementary (v.l.): Team Legochlötzli aus Aarau (Rang 1), Team Legochlötzli 2 aus Aarau (Rang 2), Team Robotic Masters aus Veltheim (Rang 3).

ZG

ne Anleitung, programmierten sie anhand vorbereiteter Programme und starteten ab Mittag mit ihnen in einem spannenden Wettkampf gegen andere Teams, um die vorgegebenen Aufgaben zu lösen.

Beim diesjährigen Thema der WRO Saison 2016 «Rap the scrap - Roboter reduzieren, verwalten und recyceln Abfall» geht es um Lösungsansätze, bei denen Roboter die Menschen im Umgang mit Abfall unterstützen können.

Die Kinder arbeiteten in drei Altersklassen. In Zweier- und Dreiermannschaften hatten sie vier Wettkampfrunden zu absolvieren, dazwischen gab es Bauphasen zur Optimierung der Roboter. Die zwei besten Runden der vorbereiteten Aufgaben zählten für die Punktwertung.

Zum zweiten Mal wurde auch der Design Ovation Award an das Team vergeben, welches mit hervorragender Innovation an die Aufgabe heranging und diese mit einem praktisch designten Roboter zu lösen vermochte. Der Award ging an das erstplatzierte Team der Junior-Altersklasse, «Ctrl+C aus Wetzikon.

Aarburger als Helfer

Roboter bieten eine einzigartige Plattform, um die notwendigen Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert zu erlernen, so die Organisatoren. Die Teilnahme an Roboterwettbewerben fördere bei den Jugendlichen Innovationskraft, Kreativität und die Fähigkeit, Probleme zu lösen.

20 000 Teams in mehr als 50 Län-

dern nehmen an den Vorausscheidungen teil. Der Robotik-Wettbewerb kombiniert sportlichen Nervenkitzel mit einer schulisches Herausforderung. In der Schweiz wird die WRO vom Verein World Robot Olympiad Schweiz durchgeführt. Jan Koch aus Aarau, Hauptorganisator, freut sich über eine gelungene Austragung der WRO 2016. Er hat, seit er den internationalen Robotikwettbewerb vor vier Jahren in die Schweiz geholt hat, neben seiner Doppelausbildung an der Kunst und Sportchule Rämibühl in Zürich und dem Musikstudium an der Zürcher Hochschule der Künste, unzählige Wochen in dieses Projekt investiert. Sorge bereitet ihm, «dass an vielen Schulen in unterschiedlichen Kantonen Sparrmassnahmen und Kürzungen bei

Freiächern und Projekten anstehen». Dies betrachte er als sehr kurzfristig, da gerade dort Schüler entsprechend ihren Interessen, von engagierten Lehrpersonen und oft auch unter Mitwirkung von Freiwilligen gefördert werden. Umso mehr freuen sich Jan Koch und sein OK aber über die 40 motivierten freiwilligen Helfer, welche ebenfalls für das gute Gelingen der World Robot Olympiad 2016 verantwortlich waren. Ehrenamtlich halfen neben vielen Personen im Wettbewerbsbetrieb als Schiedsrichter, in Technik, Infrastruktur und Küche auch die Gemeinde Aarburg und die zwei Vereine Motorradclub Aarburg («Punishers») und der Trachtenchor Melligen mit. Die Finanzierung der WRO ist nur dank Sponsoren möglich. (PD/ZT)

Statutenänderung abgeseignet

Strengelbach 32. Mitgliederversammlung des Vereins Seniorenzentrum Hardmatt

VON HERBERT SIEGRIST

Jakob Scheibler, Präsident des Seniorenzentrums Hardmatt, konnte an der 32. Mitgliederversammlung den Anwesenden von einem guten Geschäftsergebnis 2015 berichten. Dies sei umso erfreulicher, da sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben den Pflege- und Betreuungsaufgaben noch zusätzlich mit organisatorischen Veränderungen hätten arrangieren müssen.

Die anwesenden Vereinsmitglieder hatten über eine Statutenänderung zu befinden. Diese war notwendig geworden, da im Januar dieses Jahres die Gemeinden Brittnau, Strengelbach und Vordemwald bekannt gegeben hatten, dass sie den Gemeindevertrag über den Bau des Altersheims Hardmatt, datiert vom 24. August 1979, auflösen werden. Auch weitere rechtliche Anpassungen wurden in den neuen Statuten getroffen. Dieses Traktandum wurde von Vorstandsmitglied Werner Kurth vertreten. 68 Mitglieder stimmten der Statutenänderung zu.

96 Prozent Bettenauslastung

Die administrative Prozessführung auf strategischer und operativer Ebene innerhalb des Seniorenzentrums und die Zusammenarbeit mit dem Stützpunkt der Spitex Strengelbach, Vordemwald und Brittnau und mit dem Verein für Alterswohnungen habe an Effizienz gewonnen. Wie Präsident Scheibler in seinem Jahresbericht weiter ausführte, gab es im Berichtsjahr eine hohe Auslastung zu verzeichnen, betrug doch die Bettenbelegung 96 Prozent bei 55 Betten. «Das Seniorenzen-



Präsident Jakob Scheibler (2. v.l.) mit den aus dem Vorstand Zurückgetretenen Stephan Wullschleger, Astrid Haller und Christoph Lütolf (v.l.). HST

trum Hardmatt ist mit 55 Mitarbeiterinnen und Pensionären und in den drei Wohneinheiten lebenden Seniorinnen und Senioren ein Unternehmen mit vielen Facetten», sagte Geschäftsführer Roger Müller. «Es gilt nicht, die Zukunft mit Brachialgewalt neu zu erfinden, sondern gemein-

«Es gilt nicht, die Zukunft mit Brachialgewalt neu zu erfinden, sondern gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.»

Roger Müller Geschäftsführer

sam an Lösungen zu arbeiten.» Von einem guten Ergebnis konnte der Geschäftsführer berichten. Die Betriebsrechnung schloss mit einem Gewinn von 294 892 Franken ab, die Vereins-

rechnung mit 2435 Franken. Der Gesamtgewinn betrug somit 297 327 Franken. Die Vereinsbeiträge bleiben unverändert.

Wahlen in den Vorstand

Zudem galt es, den Vorstand neu zu bestellen. Christoph Lütolf, Vordemwald, ist nicht mehr dabei, ebenso Astrid Haller, Brittnau, und Stephan Wullschleger. Gewählt wurden: Jakob Scheibler, Werner Kurth, Karin Nauer, Rudolf Schmid, Willi Sommer, Nadine Sterchi und Nathalie Bolliger (neu). Als Präsident wurde Jakob Scheibler mit Applaus bestätigt. Geschäftsführer Roger Müller stellte noch die vielen Aktivitäten in der «Hardmatt» vor, die noch in diesem Jahr vorgesehen sind.

«Chrigu» ist allzeit bereit

Murgenthal Der neue Rüstwagen wurde der Feuerwehr offiziell übergeben und vom reformierten Pfarrer Martin Schmutz eingeseignet.

Wenn ein Notfall ansteht, ist schnelles Handeln gefragt. Bei der Feuerwehr stellt sich jeweils auch die Frage, welcher Art der Einsatz ist. Brennt es? Ist die Ölwehre gefragt? Oder benötigt jemand eine technische Hilfeleistung? Stets das richtige Hilfsmaterial dabei zu haben, verlangt gute Koordination und entsprechende Materialbehälter. Im Fall der Feuerwehr sind das sogenannte Module, auch Rollwagen genannt. Für die Feuerwehr Murgenthal war es an der Zeit, ein neues Logistikfahrzeug anzuschaffen. Der Rüstwagen aus dem Jahr 1990 wurde vom neuen «Iveco Daily» abgelöst, nicht aufgrund des Dienstalters des Fahrzeugs, sondern aufgrund des technischen Fortschritts in den vergangenen Jahrzehnten. Das neue Logistikfahrzeug verfügt über eine Hebebühne. Das gewährleistet, dass die erwähnten Module ohne Probleme auf die Ladefläche des Fahr-



Im Beisein der Angehörigen der Feuerwehr wurde der Rüstwagen eingeseignet. EW

zeuges verladen und am Schadenplatz ohne grossen Kraftaufwand den Mannschaften übergeben werden können.

Im Rahmen einer schlichten Feier wurde das Fahrzeug durch die Hersteller-Firma Feumotech AG, Rechterswil, offiziell an die Gemeinde Murgenthal übergeben. Der Schlüssel wurde Gemeindegamann Max Schärer überreicht, der diesen Kommandanten Christoph Odermatt weitergab. Im Beisein aller Feuerwehrangehöriger nahm Pfarrer Martin Schmutz die Einsegnung von «Chrigu» vor. (EW)



Ammann Max Schärer enthüllt den Namen des Fahrzeugs: «Chrigu».

INSERAT

LEBEN IM GARTEN

THEMENMONAT 1. – 30. Juni 2016
www.stilhaus.ch/lebenimgarten

Donnerstag, 9. Juni 2016

«Stimmungsvolle Inszenierungen von Garten- und Parkanlagen» Referat von den Landschaftsarchitekten Daniel Schneider und Janina Studer. Beginn um 18 Uhr, inkl. Apéro, freier Eintritt, Anmeldung erforderlich: www.stilhaus.ch/lebenimgarten

Freitag – Sonntag, 10.–12. Juni 2016

30. Nordwestschweizerisches Jodierfest

Jeden Samstag im Juni 2016

Gegrilltes vom Feuernagel von 11.30–14 Uhr

1406148

Bauen. Wohnen. Garten. Design. Erleben Sie mehr in über 100 Fachgeschäften und Showrooms. stilhaus in Rothrist